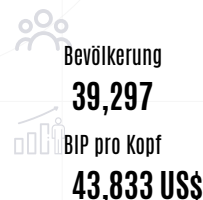
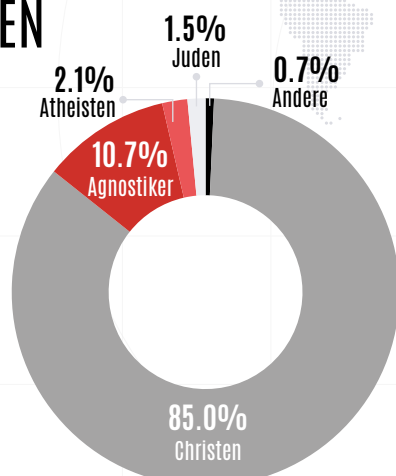




MONACO

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Laut Verfassung des Fürstentums Monaco sind alle Bürger vor dem Gesetz gleich, ohne individuelle Privilegien (Art. 17).¹ Artikel 23 besagt: „Die Religionsfreiheit und die Freiheit ihrer öffentlichen Ausübung sowie die freie Meinungsäußerung in allen Angelegenheiten sind garantiert; vorbehaltlich der Verfolgung von Straftaten, die im Rahmen der Ausübung dieser Freiheiten begangen werden.“ Ferner darf niemand gezwungen werden, „an Kulthandlungen und Zeremonien einer Religion teilzunehmen oder ihre Ruhetage einzuhalten.“

Gemäß Artikel 9 ist der römische Katholizismus Staatsreligion. Andere Religionsgemeinschaften müssen die staatliche Anerkennung beantragen, die ihnen bestimmte Rechte und Privilegien einräumt. Um öffentliche Gotteshäuser zu bauen, müssen Religionsgemeinschaften einen Antrag beim Innenministerium stellen. Die Bewilligung hängt von einer Einzelfallprüfung ab.²

Neben mehreren katholischen Kirchen gibt es in Monaco zwei evangelische Kirchen, eine griechisch-orthodoxe Kirche und eine Synagoge.³ Die russisch-orthodoxe Gemeinde ist seit 2017 in Monaco registriert und hält ihre Gottes-

dienste in einer evangelischen Kirche ab.⁴ Berichten aus dem Jahr 2018 zufolge hat die Orthodoxie den Protestantismus inzwischen überholt und ist nun die zweitgrößte Konfession im Fürstentum.⁵ Eine Moschee gibt es in Monaco nicht, Muslime nutzen die knapp zwei Kilometer entfernte Moschee im französischen Beausoleil oder private Gebetsräume in ihren Häusern.⁶

Im Jahr 2017 beantragten die Zeugen Jehovas die offizielle Anerkennung beim Innenministerium, nachdem das Oberste Gericht von Monaco einen entsprechenden Ablehnungsbescheid der Regierung von 2016 aufgehoben hatte. Eine erneute Ablehnung ihres Antrags im Jahr 2018 fochten die Zeugen Jehovas an.⁷ Im Februar 2019 entschied der Oberste Gerichtshof zugunsten der Zeugen Jehovas und stellte fest, dass die Regierung nicht bewiesen hätte, dass die Glaubensgemeinschaft eine Gefahr für die öffentliche Ordnung darstelle.⁸

Im März 2019 veranstalteten die Organisationen Peace and Sport (Frieden und Sport) und LICRA Monaco (Internationale Liga gegen Rassismus und Antisemitismus; Akronym nach der französischen Bezeichnung) im Rahmen der „Bildungs- und Aktionswoche gegen Rassismus und Antisemitismus“ einen symbolischen Tag zu Ehren von Josephine Baker. Die Schirmherrschaft übernahm Fürst

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Im Berichtszeitraum wurden keine nennenswerten Vorfälle gemeldet, die die Religionsfreiheit betroffen hätten.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2020 waren öffentliche religiöse Zusammenkünfte mehrere Monate lang verboten gewesen. Die Gotteshäuser blieben jedoch für private Gebete geöffnet.¹⁰ Im Mai 2020 wurden die Einschränkungen unter der Voraussetzung gelockert, dass entsprechende Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten würden.¹¹

Im Berichtszeitraum wurden weder Verletzungen der Religionsfreiheit noch durch Vorurteile motivierte Vorfälle gemeldet. Darüber hinaus geben auch die Anerkennung der Zeugen Jehovas durch das Oberste Gericht sowie die gesellschaftlichen Bemühungen zur Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus Anlass zu der Einschätzung, dass die Perspektiven für die Religionsfreiheit in Monaco weiterhin positiv sind.

ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 Monaco 1962 (rev. 2002), Project Constitute, https://www.constituteproject.org/constitution/Monaco_2002?lang=en (abgerufen am 15. Februar 2020).
- 2 Office of International Religious Freedom, Monaco, "2018 Report on International Religious Freedom," U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2018-report-on-international-religious-freedom/monaco/> (abgerufen am 15. Februar 2020).
- 3 Ibid.
- 4 Official website of the Paroisse Orthodoxe Russe des Saints Martyrs Royaux à Monaco, <http://ruscervkovmonaco.org/en/about/> (abgerufen am 16. Februar 2020).
- 5 "Orthodoxy Has Become Second Biggest Religion in Monaco," Orthodox Christianity, 18. Juli 2018, <https://orthochristian.com/114502.html> (abgerufen am 29. Februar 2020).
- 6 Office of International Religious Freedom (2018), op. cit.
- 7 L'Association monégasque pour le culte Témoins de Jéhovah c/ le Ministre d'État, 18. Februar 2019, Tribunal Suprême Monaco, <https://www.legimonaco.mc/305/legismc.nsf/4f5c30143dac1a53c1257fb6002aaec9/4f44cd77576b2341c125841e00373274!OpenDocument&Highlight=0,Jehovah> (abgerufen am 29. Februar 2020).
- 8 Office of International Religious Freedom, "Monaco" (2018), op. cit.
- 9 'Peace and Sport and Licra Monaco Hold a Symbolic Day as Part of the Education and Action Week Against Racism and Antisemitism in Monaco', Peace and Sport, 1. April 2019, <https://www.peace-sport.org/news/peace-and-sport-and-licra-monaco-hold-a-symbolic-day-as-part-of-the-education-and-action-week-against-racism-and-antisemitism-in-monaco/> (abgerufen am 29. Februar 2020).
- 10 Amy Cartledge, "Coronavirus: 'virtual' mass to take place in Monaco," Monaco Tribune, 17. März 2020, <https://www.monaco-tribune.com/en/2020/03/coronavirus-virtual-mass-to-take-place-in-monaco/> (abgerufen am 14. Oktober 2020).
- 11 "Masques, gels et prières: les nouveaux rituels de la messe à Monaco post confinement," France 3, 19. Mai 2020, <https://france3-regions.francetvinfo.fr/provence-alpes-cote-d-azur/deconfinement-reprise-possible-reunions-lieux-culte-monaco-c-est-deja-cas-1827030.html> (abgerufen am 14. Oktober 2020).